

Vorwort

Buxbaum, Adi; Filipič, Ursula; Pirklbauer, Sybille; Soukup, Nikolai; Wagner, Norman

Veröffentlichungsversion / Published Version

Sammelwerksbeitrag / collection article

Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Buxbaum, A., Filipič, U., Pirklbauer, S., Soukup, N., & Wagner, N. (2023). Vorwort. In A. Buxbaum, U. Filipič, S. Pirklbauer, N. Soukup, & N. Wagner (Hrsg.), *Soziale Lage und Sozialpolitik in Österreich 2023: Entwicklungen und Perspektiven* (S. 3-4). Wien: ÖGB-Verlag. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-86885-5>

Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY-SA Lizenz (Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Terms of use:

This document is made available under a CC BY-SA Licence (Attribution-ShareAlike). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0>

Adi Buxbaum, Ursula Filipič, Sybille Pirklbauer, Nikolai Soukup und Norman Wagner

VORWORT

Die Gegenwart spart nicht mit gesellschaftlichen und ökonomischen Herausforderungen: Wir erleben in Österreich immense Teuerungsraten, entsprechend hohen finanziellen Druck für viele Haushalte, zunehmende Ungleichheit, wachsende Unsicherheit und starke Polarisierungstendenzen in der Gesellschaft und spüren die Folgen der Klimakrise immer stärker.

Vor diesem Hintergrund fällt es nicht leicht, den Überblick über wichtige Entwicklungslinien in zentralen Politikfeldern zu bewahren und gut abgestimmte, fortschrittliche Perspektiven für die Weiterentwicklung des Wohlfahrtsstaates zu bieten. Mit der vorliegenden Publikation wollen wir rezente Analysen zu verschiedenen Themen- und Politikbereichen zusammenführen und damit einen aktuellen kritischen Überblick über die österreichische Sozialpolitik geben. Da derzeit noch kein aktueller Sozialbericht des Sozialministeriums vorliegt, soll unsere Publikation auch einen Beitrag dazu leisten, diese Lücke zu schließen.

Für die fundierte und kompakte Aufbereitung der insgesamt zwölf Kapitel, die sich weitgehend an den sozialen Themenfeldern der Kategorien des ESSOSS (Europäisches System integrierter Sozialschutzstatistiken) orientieren, konnten wir neben Expert:innen aus der AK Wien auch mehrere namhafte Expert:innen von Universitäten und Forschungsinstituten als Autor:innen gewinnen. Die vorliegenden Beiträge sind zwischen Spätherbst 2022 und Frühjahr 2023 entstanden und bilden somit den Wissens- und Datenstand im Gefolge der Pandemie ab.

VON DER VERGANGENHEIT UND GEGENWART ...

Im Einleitungskapitel geben Nikolai Soukup und Karin Heitzmann anhand mehrerer Analysebegriffe einen Überblick über zentrale soziale Herausforderungen in Österreich. Sie skizzieren zudem Charakteristika sozialstaatlicher Absicherung in Österreich und deren Entwicklung in den letzten Jahren und stellen Überlegungen zu vielversprechenden Ansätzen für eine progressive Weiterentwicklung des Sozialstaats an.

Marcel Fink analysiert im nächsten Kapitel das Arbeitsmarktgeschehen im Wesentlichen seit Beginn der 2000er-Jahre und beleuchtet die unterschiedlichen „Verwundbarkeiten“ und Ausgrenzungsrisiken verschiedener Gruppen. Dass Armut in Österreich nur bedingt erfolgreich bekämpft bzw. verhindert wird und erhebliche Lücken im österreichischen Sozialstaat bestehen, sind weitere wichtige Befunde von Karin Heitzmann und Severin Rapp in ihrem Kapitel zu Armut, sozialer Ausgrenzung und Wohnen. Im Folgekapitel widmen sich Jörg Flecker und Johanna Neuhauser prekärer Arbeit. Sie analysieren den Niedriglohnsektor und nehmen das Phänomen „Working Poor“ sowie Leiharbeit von Geflüchteten in den Fokus.

Anita Gottlob, Joy Ladurner, Daniela Rojatz und Herwig Ostermann beleuchten anschließend den Gesundheitsbereich. Hier werden die Erfahrungen während der COVID-19-Pandemie, die Schwächen in der Versorgung und Hindernisse für eine gesundheitliche Chancengerechtigkeit skizziert. Im Weiteren verhandelt Katharina Mader die ungleiche Verteilung der Erwerbs- und Sorgearbeit zwischen den Geschlechtern. Dass umfassende Pflegeinvestitionen – von der Infra-

struktur bis zur qualitativ hochwertigen Ausbildung von Fachkräften – dringend geboten sind, verdeutlicht August Österle in seinem Beitrag.

Erik Türk zeigt anhand der Szenarien bei Pensions-Langfristprojektionen auf, dass das österreichische Pensionssystem nachhaltig gut aufgestellt ist, weist aber auch auf notwendige Verbesserungen im Leistungsrecht hin. Oliver Gruber und Philipp Schnell analysieren die bestehenden Bildungsungleichheiten und gehen der Frage nach, welche politischen Maßnahmen für ihre Reduktion notwendig wären. Ursula Naue nimmt die schlechte Versorgungssituation von Menschen mit Behinderung in den Blick und zeigt die Wichtigkeit, sie als Träger:innen von Rechten wahrzunehmen. Danach beschäftigen sich Judith Derndorfer, Julia Hofmann, Patrick Mokre und Matthias Schnetzer in ihrem Kapitel mit der massiven Konzentration von Vermögen in Österreich und deren Folgen für die Gesellschaft. Im Schlusskapitel werden die zentralen Aussagen und Erkenntnisse der einzelnen Beiträge nochmals zusammengefasst.

... IN DIE ZUKUNFT

Führt man sich sämtliche Ergebnisse der Analysen dieses Bandes vor Augen, wäre es wohl gedanklich gar nicht schwer, erste große Stellschrauben in Richtung sozialer und gesellschaftlicher Fortschritt zu drehen. Auch die Komplementarität einzelner Elemente wird gut sichtbar gemacht – sei es der Ausbau der sozialen Infrastruktur, die Bekämpfung von Kinderarmut oder eine insgesamt gleichstellungsfördernde Politikgestaltung.

Die diskursiven Vorboten für die anstehenden Weichenstellungen im Wohlfahrtsstaat lassen aber das Gegenteil befürchten: Erneut steht eine Senkung der Abgabenquote auf 40 % des BIP im Raum, die dem Staat jeden Spielraum für transformationsfördernde Investitionen nehmen würde, wohlfahrtschauvinistische Argumentationen nehmen wieder überhand, und das Nicht-Handeln in zentralen Politikfeldern dürfte in absehbarer Zeit zu noch größeren sozialen und ökonomischen Problemen führen.

Welche Ausrichtung sich letztlich – im Diskurs, vor allem aber in der konkreten Politikgestaltung – durchsetzen wird, ist nicht zuletzt eine Frage der „Deutungshoheit“ über Funktionen und Wirkungen der Sozialpolitik. Mehr noch ist es aber eine Frage der (politischen, ökonomischen, institutionellen etc.) Machtverhältnisse und der Realverfassung sowohl auf europäischer als auch auf nationalstaatlicher Ebene.

Fakt ist: Für gute Entscheidungen der politisch Verantwortlichen braucht es gute, evidenzbasierte Orientierungspunkte – wir sind zuversichtlich, dass der vorliegende Studienband ein Teil dieser orientierungsgebenden Grundlagen für die anstehenden Debatten sein kann.

Von vornherein klarstellen wollen wir hier auch, dass ein leistungsstarker Sozialstaat keiner ökonomischen Rechtfertigung bedarf: Seine Erfolge messen sich primär an Kriterien wie der Herstellung von Gerechtigkeit, Gleichheit und sozialem Zusammenhalt. Wer jedoch übersieht, dass der Sozialstaat auch eine wesentliche Bedeutung für das nachhaltige Funktionieren der Wirtschaft hat und damit stets ein Teil der Lösung(en) ist, verschließt sich wichtiger Säulen der Gestaltung einer besseren Zukunft und einem besseren Miteinander in der Gesellschaft!

August *Österle* forscht und lehrt am Institut für Sozialpolitik der WU Wien. Seine Schwerpunkte sind die internationale und vergleichende Sozialpolitikanalyse, insbesondere in den Bereichen Gesundheit und Pflege.

Severin *Rapp* ist Universitätsassistent am Department für Volkswirtschaft und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Verteilungsfragen der WU Wien. Er forscht zur Messung von Armut und Reichtum.

Daniela *Rojatz* ist wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) im Kompetenzzentrum Gesundheitsförderung und Gesundheitssystem. Ihre Arbeitsschwerpunkte sind Gesundheitsförderung, Krankheitsprävention und Gesundheitskompetenz in der Primärversorgung.

Philipp *Schnell* ist Soziologe in der Abteilung für Lehrausbildung und Bildungspolitik der AK Wien und Lehrbeauftragter an der Universität Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind u. a. (ethnische) Bildungsungleichheiten und österreichische Bildungspolitik im europäischen Vergleich.

Matthias *Schnetzer* ist Ökonom in der wirtschaftswissenschaftlichen Abteilung der AK Wien und Lektor an der Wirtschaftsuniversität Wien. Sein Forschungsschwerpunkt ist die Verteilung von Einkommen und Vermögen.

Nikolai *Soukup* arbeitet als Referent in der Abteilung Sozialpolitik der AK Wien zu EU- und österreichischer Sozialpolitik und unterrichtet an der FH Campus Wien. Sein Studienhintergrund liegt in der Politikwissenschaft und der Comparative Social Policy.

Erik *Türk* ist Volkswirt in der Abteilung Sozialpolitik der Arbeiterkammer Wien. Seine Forschungsschwerpunkte sind Alterssicherungssysteme, Demografie und allgemeine Sozialstaatsfinanzierung.

Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative-Commons-Lizenz zu folgenden Bedingungen:

CC BY-SA 4.0



Namensnennung



Weitergabe unter gleichen Bedingungen

<http://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de>

Für darüber hinausgehende Nutzungen ist eine ausdrückliche Zustimmung des Herausgebers erforderlich.

Impressum:

Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte für Wien, 1040 Wien, Prinz-Eugen-Straße 20–22.

Redaktion: Ursula Filipič, AK Wien, Abteilung Sozialpolitik.

© 2023 by Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes GmbH, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien.

Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH

Grafik/Layout: Verlag des ÖGB GmbH

Lektorat: Florian Praxmarer

ISBN 978-3-99046-623-0

ISSN 2706-624X



sozialeleistungen.at
SOZIALSTAAT IM ÜBERBLICK

SIE HABEN FRAGEN ZUM SOZIALSTAAT UND ZU SEINEN LEISTUNGEN?

Besuchen Sie jetzt sozialeleistungen.at!

- » Gebündeltes Wissen zu Sozialleistungen
- » Rechtliche Infos auf dem aktuellen Stand
- » Von Expertinnen/Experten der AK für die Praxis verfasst
- » Qualifizierte und verlässliche Inhalte
- » Links zu Beratungsinformationen der AK
- » ... kostenlos und immer für SIE da!

www.sozialleistungen.at



Bisher erschienen

- 1 Ulrich Schönbauer, *Ältere im Betrieb* (Februar 2006)
- 2 Ursula Filipič (Hg.), *Neoliberalismus und Globalisierung* (September 2006)
- 3 Ursula Filipič (Hg.), *Arbeitsmarktpolitik in Europa* (März 2007)
- 4 Kai Biehl und Norbert Templ (Hg.), *Europa altert – na und?* (August 2007)
- 5 Helmut Ivansits und Ursula Filipič (Hg.), *Privatisierung von Gesundheit – Blick über die Grenzen* (November 2007)
- 6 Ursula Filipič (Hg.), *Soziale Gerechtigkeit versus Eigenverantwortung* (Dezember 2007)
- 7 Josef Wallner (Hg.), *Gestaltung und Finanzierung von Arbeitsmarktpolitik: Ein internationaler Vergleich* (Jänner 2008)
- 8 Erik Türk (Hg.), *Invalidität: Aktuelle Debatten – Lösungsvorschläge* (August 2008)
- 9 Gerhard Stemberger (Hg.), *Psychotherapie zwischen gesellschaftlicher Anpassung und Emanzipation* (April 2009)
- 10 Alexander Schneider, *Zu alt für Weiterbildung?* (August 2009)
- 11 Elisabeth Beer und Ursula Filipič (Hg.), *Sozialstaaten unter Druck: Wohlfahrtsstaatliche Veränderungen in Mittelosteuropa – Rückwirkungen auf Österreich?* (August 2010)
- 12 Thomas Riesenecker-Caba und Alfons Bauernfeind, *Verwendung personenbezogener Daten und Grenzen betrieblicher Mitbestimmung: Datenschutz in der Arbeitswelt* (August 2011)
- 13 Ursula Filipič und Elisabeth Beer (Hg.), *Sozialer Aderlass in Europa: Arbeit und soziale Sicherung unter Druck* (März 2013)
- 14 Martina Chlestil (Hg.), *Konflikte und Mobbing am Arbeitsplatz: Rechtliche Möglichkeiten und praktische Handlungsanleitungen* (September 2013)
- 15 Sonja Ertl und Ursula Filipič (Hg.), *Die Qualität der Arbeit auf dem Prüfstand: Der Einfluss der Arbeitsmarktlage auf die Arbeitsqualität* (Dezember 2013)
- 16 Adi Buxbaum (Hg.), *Perspektiven für sozialen Fortschritt: Sozialinvestitionen haben eine Mehrfachdividende* (August 2014)
- 17 Josef Wöss (Hg.), *Alterssicherung: Kapitalgedeckte Zusatzpensionen auf dem Prüfstand* (Mai 2015)
- 18 Nadja Bergmann und Claudia Sorger (Hg.), *40 Jahre 40-Stunden-Woche in Österreich. Und jetzt? Impulse für eine geschlechtergerechte Arbeitszeitpolitik* (Juni 2016)
- 19 Ursula Filipič und Annika Schönauer (Hg.), *Zur Zukunft von Arbeit und Wohlfahrtsstaat: Perspektiven aus der Sozialforschung* (Februar 2018)
- 20 Nikolai Soukup (Hg.), *Neoliberale Union oder soziales Europa? Ansätze und Hindernisse für eine soziale Neuausrichtung der EU* (Januar 2019)
- 21 Ursula Filipič (Hg.), *Gute Arbeit in Gesundheits- und Sozialberufen?!* (September 2019)
- 22 Ursula Filipič, Annika Schönauer (Hg.), *Quo vadis Partizipation und Solidarität?* (Juni 2020)
- 23 Ursula Filipič, Annika Schönauer (Hg.), *Ein Jahr Corona: Ausblick Zukunft der Arbeit* (April 2021)

ISBN 978-3-99046-623-0 ISSN 2706-624X

Kostenloser Download der Publikation unter:

https://wien.arbeiterkammer.at/service/studienundzeitschriften/zeitschriften/Sozialpolitik_in_Diskussion.html



wien.arbeiterkammer.at